

# Eine EC-Karte gab es nur für besondere Kunden

Vor 50 Jahren begann der bargeldlose Zahlungsverkehr – mit Garantiefunktion.

Von Jürgen Wolter

**Haltern.** Vor 50 Jahren trat sie ihren Siegeszug an: Die Kontokarte, damals noch Scheckkarte oder Euroscheckkarte, wurde erstmals am 15. Januar 1968 ausgegeben. „Die bekam damals nicht jeder, sondern nur besondere Kunden, deren Bonität gesichert war, auf Antrag“, erinnert sich Ulrich Löbbing, ehemaliges Vorstandsmitglied der Volksbank Haltern.

Heute nimmt der bargeldlose Zahlungsverkehr immer breiteren Raum ein, bei der Einführung der Karten ließen die Banken und Sparkassen aber noch große Vorsicht walten. „Die Scheckkarte hatte ja nicht ihre heutige Funktion“, erläutert Ulrich Löbbing, der 1971 seinen Dienst bei der Bank antrat, sich aber noch gut an die Anfangsjahre erinnert. „Die Karte war lediglich der Ausweis, mit dem ein Kunde im Geschäft nachweisen konnte, dass sein Scheck für den Einkauf gedeckt war. Die Karte musste vorgelegt, die Nummer auf der Rückseite des Schecks eingetragen werden.“

Zunächst hielten sich die Banken mit der Ausgabe noch zurück, das lockerte sich aber im Lauf der Jahre immer weiter“, sagt Ulrich Löbbing. Auch Josef Holtrichter, langjähriger Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Haltern, erinnert sich noch an die ursprüngliche Zurückhaltung der Institute.

## Magnetstreifen

„Die Karte hatte zunächst eine Garantiefunktion“ ergänzt Helmut Kanter, der heutige Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Haltern am See. „Mit der Einführung des Euro verschwanden die Euroschecks, die Bank- und Sparkassenkarten bekamen immer mehr Funktionen.“

Durch Magnetstreifen schafften sie den direkten Zugriff aufs Konto. „Diese Funktionen werden heute zuneh-

*»Mit der Einführung des Euro bekamen Bank- und Sparkassenkarten immer mehr Funktionen.«*

Helmut Kanter, Vorstand  
Stadtsparkasse

*»Das Ende der Fahnenstange ist noch nicht erreicht.«*

Christoph Sebbel, Vorstand  
Volksbank Haltern

mend von elektronischen Chips auf der Karte übernommen“, so Kanter.

Zunächst ermöglichten die Karten die Bargeldauszahlung an Zahlterminals, später über SB Terminals das Ausdrucken von Kontoauszügen und das Tätigen einfacher Bankgeschäfte. Beim Onlinebanking von Zuhause garantieren sie einen sicheren Zugriff aufs eigene Konto.

„Damit ist sicher noch nicht das Ende der Fahnenstange erreicht“, weiß Christoph Sebbel, Vorstand der Volksbank Haltern. „Der gesamte Zahlungsverkehr befindet sich im Umbruch, bargeldlose Zahlungssysteme nehmen immer breiteren Raum ein.“

In diesem Punkt, da sind sich die Vertreter der Geldinstitute einig, hinkt Deutschland allerdings noch hinterher. „Da ist man in vielen ausländischen Staaten, auch in Europa, schon weiter“, sagt Ulrich Löbbing. „Wenn Sie in Norwegen mit Bargeld bezahlen, werden Sie mancherorts schon schief angeguckt, oder müssen dafür sogar eine Gebühr zahlen.“

## Die Geschichte der Karte

- Die in Europa entwickelte „eurocheque“ Karte wurde ab 1968 ausgegeben. Die Schecks waren das erste instituts- und länderübergreifende Zahlungssystem mit Karte.
- Mit dem **Aufkommen von Geldautomaten** Ende 1970 erhielt die Karte eine erste Debitfunktion, die das direkte Abbuchen vom Geldautomaten ermöglichte.
- Heute hat die Karte **weltweit einsetzbare Funktionen**. Die nationale Verwendung behielt aber die größte Bedeutung.
- Die Sparkasse Haltern am See hat zurzeit **15.743 Karten** ausgegeben und zusätzlich 2325 Kreditkarten. Bei der Volksbank sind es 19.729 Karten und 2695 Kreditkarten.

